



Chöre heißen den Herbst musikalisch willkommen

Hochwertige Darbietungen und ein breites Spektrum an Liedgut prägen Konzert – Knappenchor Bundenbach war Gastgeber

Von unserem Reporter
Günter Weinsheimer

■ **Bundenbach.** Ein delikates Konzertmenü bekamen die Zuhörer des Herbstkonzertes des Knappenchores Bundenbach in der festlich geschmückten Glückauf-Halle von 130 Sängern aus sechs Vereinen serviert. Es war ein bunter Liederreigen, und mit der Wucht der vielen Stimmen wurde auch der Herbst stimmungsvoll willkommen geheißen.

Nach der Begrüßung durch den Knappenchor-Vorsitzenden Werner Krug und dem Grußwort durch die neue Ortsbürgermeisterin Verena Mächtel ging es Schlag auf Schlag in einem auf hohem Niveau stehenden Konzert, charmant moderiert von Ramona von Berg.

Auch war es das erste Konzert des Knappenchores Bundenbach vor heimischer Kulisse mit seinem neuen Dirigenten Gregor Steffen. Traditionell war der Einzug der 20 Sänger mit dem „St.-Barbara-Lied“ von Martin Berger. Dann folgten 30 Lieder, in denen es meist um Liebe, Alltag, Eifersucht, Freude und Leid ging. „Mein Hunsrück, du bist schön“ und Christian Sieglers „Danklied“ waren die folgenden Liedbeiträge, aber insbesondere in „Schenk der Seele einen Sonntag“ stellten die „Knappen“ ihr Können unter Beweis.

Die Liedwahl des MGv Deuselbach (Leitung Michel Müller) zeigte: Hier müssen gute Sänger zugange sein. „Abendrot leuchtet“, „Jagd und Wein“ und „Die Gedanken sind frei“ waren allesamt Liedbeiträge, mit denen sie bei dem sachkundigen Publikum punkten konnten. Der MGv Frohsinn Kirn-Sulzbach (Leitung Peter Nerschbach) hatte drei Otto-Groll-



Beifallsrufe und Applaus inspirierten die Darbietungen der Sänger.

Foto: MGv Krebsweiler-Heimberg

Kompositionen parat. Und nicht nur das, er hat auch mit Hermann Setz und Stefan Maltry zwei versierte Solosänger in seinen Reihen, die in „Andalusischer Traum“ und „Oh Happy Day“ zu Hochform aufliefen. Auch „We Have a Dream“ war eine gute Gesamtleistung.

Vor drei Jahren stand der MGv Krebsweiler-Heimberg mangels Masse noch kurz vor dem Aus. Doch im Jahr des 140. Geburtstages hatte sich der Verein zu einem Gemischten Chor entschlossen, dessen Leistungen aufhor-

chen lassen. Die 26 Aktiven um Chorleiter Peter Nerschbach brillierten mit dem schottischen Volkslied „Loch Lemond“ und Peter Nerschbachs „In der Fremde“, in dem es um Sehnsucht, Liebe und Abschied geht. „Gabrielles Lied“ war es schließlich, welches nach einem echten Gänsehauterlebnis und einer sehr hohen Dosis an Gefühl tosenden Beifall durch das grandiose Bassolo des noch jungen Jens Bender hervorrief. Auch der Gemischte Chor Bärenbach (Leitung Udo Beuel) zeigte auf der Bühne eine komfortable

Leistung, nicht nur in Hanne Halbers „Für alle“, sondern auch in „Du machst mein Leben bunt“ und „Du passt so gut zu mir“.

Nicht enden wollende Bravourfe erfuhr die 21 Sängerinnen des Frauenchores Sulzbach (Leitung Maxim Schukov), zum Beispiel mit dem wohl stärksten Enya-Song „Only Time“ und Sarah Connors „Wie schön du bist“. Das Sahnehäubchen war allerdings Leonhard Cohens „Hallelujah“, wo Dajana Müller als Solistin zu gefallen wusste. Toll war die Zugabe „Ein Likörchen für das Frauenchör-

chen“. Und das, obwohl zwölf Sängerinnen fehlten. Zu welcher Leistung mag der Frauenchor Sulzbach erst auflaufen, wenn er vollzählig ist?

Alle Chöre boten auch im zweiten Programmteil ansprechendes Liedgut. Aber am Ende des dreistündigen Konzertabends lag es doch beim gastgebenden Knappenchor Bundenbach, einen Schlusstrich zu ziehen mit „Hans, bleib da“ und „Ein Bier“. Die beiden Zugaben „Glück auf“ und „Bajazzo“ sangen alle Sänger gemeinsam.